

Aach

Eine schöne „Perle“ an der Aach

Auf dem Roth-Areal in Aach soll Altes bewahrt werden und Neues entstehen. Die Meersburger Firma **Holzbau Schmäh** und die **Architektin Corinna Wagner** aus Überlingen überzeugten mit ihrem Konzept „die Perle Roth-Areal“ den Gemeinderat und bekamen den Zuschlag zur Gestaltung des geschichtsträchtigen Areals an der Aach. Dort sollen vier historischen Gebäude saniert sowie Mehrfamilien- und Doppelhäuser gebaut werden. Zusammen soll an der Aach ein homogener Ort zum Wohnen und Leben entstehen.

von Ute Mucha

Bereits zwei Jahre lang wurde das Gebiet an der ehemaligen Säge von einer anderen Firma überplant. Doch, so **Bürgermeister Manfred Ossola**, „unsere Vorstellungen gingen immer weiter auseinander“. Deshalb wurde das Projekt erneut ausgeschrieben. Mit Erfolg. „Jetzt bin ich sehr glücklich mit der neuen Planung, wir sind nun auf einem guten Weg“, freut sich der Bürgermeister und mit ihm Architektin Corinna Wagner und Sebastian Schmäh von der gleichnamigen Holzbau-Firma. Denn die Stadt Aach vergab den Auftrag nicht nach dem höchsten Preis, sondern für das beste Konzept. „Wir wollen mit diesem Projekt kein Geld verdienen, sondern das Gebiet ohne Verdichtung so gestalten, dass etwas Gutes für Menschen und Umwelt

entsteht“, erklärt Ossola. Dies möchten Wagner und Schmäh, die beide reichlich Erfahrung in der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude vorweisen können und dafür etliche Auszeichnungen erhielten, umsetzen, indem sie das Gebiet in Stadt und Landschaft einbettet, öffentlich zugängliche Flächen gestalten und so für Einheimische wie Besucher gleichermaßen attraktiv machen. Die Pläne sehen die Schaffung von rund 2.100 Quadratmeter Wohnfläche vor, davon 800 Quadratmeter im Denkmal und rund 380 Quadratmeter Gewerbefläche in der ehemaligen Mühle und der Säge. Dort könnte sich Corinna Wagner ein Café und kleine Läden vorstellen. In der alten Säge ist ein Ausstellungsraum angedacht, davor ist Raum für ein Kunstprojekt und auch das frühere Gräble-Haus bekommt eine Rundumerneuerung. Die Neubauten orientieren sich in der Ausführung und im Material an den bestehenden denkmalgeschützten Gebäuden und werden in nachhaltiger Holzbau-Weise nach dem Energiestandard KfW 40 Plus erstellt. Es sollen insgesamt 15 Wohnungen und sechs Doppelhaushälften entstehen, die durch eine zentrale Heizanlage versorgt werden. Einen wichtigen Part nimmt auch die Gestaltung des Außenbereichs ein, für den sich das renommierte **Landschaftsarchitekturbüro Planstatt Senner** aus Überlingen verantwortlich zeichnet. Entlang der Aach sollen öffentlich zugängliche Ruheinseln, Sitzgelegenheiten und Spielmöglichkeiten entstehen. Die bestehende Bepflanzung und die Wege sollen erhalten bleiben, der alte Kreuzgarten und der historische Bauerngar-



Bürgermeister Manfred Ossola und Architektin Corinna Wagner vor dem Ökonomiegebäude auf dem Roth-Areal in Aach, wo Altes erhalten und Neues entstehen wird. sub-Bild: mu

ten wieder belebt werden, auch in Kooperation mit der Schule. Ebenso ein Naturerlebnisfad

entlang der Aach sei vorstellbar. Wie sehr der Architekt in die alten Gemäuer auf dem

Roth-Areal am Herzen liegen, zeigt sich an dem ehemaligen Ökonomiegebäude. Dies sollte

eigentlich der Abrissbirne zum Opfer fallen, doch in Absprache mit der **Statikerin Barbara Weigand** aus Aach, kann es jetzt doch erhalten werden. „Nichts ist nachhaltiger als graue Energie“, bekundet Corinna Wagner ihre Wertschätzung für die Baukunst aus früheren Zeiten und meint damit den Erhalt bestehender Gebäude. Der Zeitrahmen für die Umsetzung des Gesamtprojektes wird sich bis ins Jahr 2026 erstrecken. Begonnen wird mit der Notsicherung der Denkmalsgebäude, ehe dann die Neubauten folgen. „Jetzt wird das Roth-Areal wieder mit Leben gefüllt“, freut sich die Architektin auf ihre Arbeit, diese Perle an der Aach aufzupolieren.



Ostern is coming!



Bild: gr/filipfoto/stock.adobe.com

Stockach

Jugendliches Frühlingskonzert

Am Samstag, 2. April, um 19 Uhr findet das diesjährige Frühjahrskonzert der Musikschule Stockach - wieder in Präsenz - mit allen drei Orchestern unter der Leitung von **MD Helmut Hubov** in der Jahnhalle Stockach statt. In diesem Jahr feiert die Musikschule ihren 45. Geburtstag mit der Bevölkerung. Freuen kann man sich auf einen bunten Strauß mitreißender Melodien von Turbo Rock über „Best of Lord of the Rings“ bis „The Greatest Showman“ und laden Sie ganz herzlich dazu ein. Der Eintritt ist frei. Es wird jedoch um Spenden für die Ukraine-Hilfe der Stadt Stockach gebeten, die mit dem Erlös unterstützt werden soll angesichts der aktuellen Herausforderungen. Für das leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt. Es gilt an diesem Tag noch die 3G-Regelung und die Maskenpflicht beim Konzertbesuch. Mehr auch unter <https://musikschule-stockach.de>

Hilzingen/Tengener



Joachim Baumert wirkte 27 Jahre als Hauptamtsleiter in Tengen. Er verstarb am Sonntag überraschend. swb-Bild: privat

Trauer um Joachim Baumert

Für große Bestürzung sorgte die Nachricht vom plötzlichen Tod von Joachim Baumert; er verstarb überraschend am Sonntag im Alter von 57 Jahren. Baumert war Diplom-Verwaltungswirt und 27 Jahre lang Hauptamtsleiter in Tengen, wo er viele Projekte mit auf den Weg brachte. 2017 suchte Joachim Baumert neue Herausforderungen und wechselte als Erster Beigeordneter nach Waldshut-Tiengen. Joachim Baumert hinterlässt in seiner Heimatgemeinde Hilzingen seine Ehefrau und zwei Söhne.

aach-center Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8.00 bis 22.00 Uhr · Samstag 7.30 bis 22.00 Uhr

...einfach besser!